

## **Erfahrungsbericht Bachelor Plus S.C.K., Universidad de Granada**

### **Wie haben Sie von BA-Plus erfahren?**

Durch Aushänge am Institut und durch Frau Cruz, die das Programm bereits im Unterricht vorgestellt hat.

### **Vor dem Auslandsaufenthalt**

Alle Bachelor Plus Teilnehmer wurden sehr gut von Frau Cruz vorbereitet. Für allgemeinere Fragen gab es Infoveranstaltungen und -broschüren und für spezifischere Sachen bezüglich Universität oder Stadt nahm sich Frau Cruz für jeden einzelnen viel Zeit. Alles in allem verlief die Kommunikation mit Frau Cruz in Deutschland sowie in Spanien sehr unkompliziert. Der Zuständige der Fakultät in Granada hat auf Fragen relativ schnell geantwortet, jedoch gab es einige Verzögerungen mit meinen Immatrikulationsunterlagen. Ansonsten wurden mir auch Merkblätter für die ersten Tage in Granada zugeschickt und auf der Website der Uni findet man auch hilfreiche Informationen darüber, was in den ersten Tagen zu erledigen ist.

Ich musste bereits in Deutschland eine Auswahl an Kursen für das erste Semester treffen, die in das System einzutragen und von Frau Cruz abzusegnen waren.

### **Modalität**

Ich habe mich für die Modalität zwei Studiensemester entschieden, da ich die komplette Universitätserfahrung in Spanien machen wollte und meine Hospitation und mein Praktikum bereits abgelegt habe, mir also dachte, dass mir diese Arbeitserfahrung erst einmal reicht und ich später noch genug Zeit habe weitere zu sammeln. Ich habe meine Entscheidung nicht bereut, da es schon einige Zeit gebraucht hat bis ich mich an das spanische System gewöhnt habe. Die meiste Zeit des ersten Semesters war ich hauptsächlich verwirrt von den Unterschieden und darauf konzentriert mit ihnen klarzukommen. Im zweiten Semester war dies dann kein Problem mehr und ich konnte die Zeit besser genießen. Hinzu kommt natürlich der ausgezeichnete Ruf der Universität Granada (und dort vor allem auch der der Fakultät für Übersetzen und Dolmetschen) und das Programm der Universität, das ich so lange wie möglich ausnutzen wollte.

### **An der Universität**

Die ersten Tage in Granada waren (wie wahrscheinlich bei allen) etwas chaotisch, aber darauf wurden wir schon von Frau Cruz vorbereitet, weswegen ich nicht allzu sehr aus dem Konzept geworfen wurde. Diese Tage haben mich auch auf meinen gesamten Aufenthalt in Spanien eingestellt, da alles zunächst sehr unorganisiert wirkte, am Ende aber doch alles klappte, wenn auch später und nicht ganz so nahtlos wie man in Deutschland gewöhnt ist. So zum Beispiel die Stundenplanvergabe kurz vor Semesterbeginn.

Am Ende der ersten Informationsveranstaltung der Fakultät in Granada wurde gesagt, dass man seinen Stundenplan im International Office abholen kann. Das war natürlich ein drunter und drüber, da das Büro nur bis 14 Uhr geöffnet war und so die Schlange an Studenten, die sich ihren Stundenplan abholen wollten, an dem Tag nicht abgearbeitet werden konnte. Ich hatte das Glück und kam noch am selben Tag dran und wusste so zu welchen Gruppen ich zugeteilt war. Diejenigen, denen dieses Glück nicht zu Teil wurde, mussten sich in eine Liste für einen Termin eintragen. Auch für Änderungen des Stundenplans musste man sich später in die Liste eintragen, wobei die frühesten Termine oft erst 3 Wochen später waren. Ich persönlich habe mir dann selbst die Kurse herausgesucht, die ich an Stelle von anderen Kursen belegen wollte und habe die Dozenten vor dem Unterricht gefragt, ob noch Platz für mich wäre. Später im International Office musste ich dann bloß sagen, dass ich bereits alles mit dem Dozenten abgeklärt habe, wenn mir erzählt wurde, dass es keine Plätze mehr gäbe. Ich weiß nicht, ob das von mir angewendete Verfahren so zulässig ist, aber in meinem Fall gab es keine Probleme.

Über die Universität in Granada (und wahrscheinlich Spanien allgemein) lässt sich sagen, dass das Studieren dort mit deutlich mehr Arbeitsaufwand verbunden ist. Ein Kurs findet zwei Mal die Woche statt und es gibt in Übersetzungskursen so gut wie immer Hausaufgaben, die auf *Prado* (Äquivalent der Universität Granada zu Moodle) hochgeladen werden müssen. Diese Abgaben zählen dann für die *evaluación continua*, die zusammen mit der Abschlussklausur die Endnote bilden. In manchen Kursen gab es auch keine Abschlussklausur, dann wurde die Note nur mithilfe der Abgaben ermittelt. Hinzu kommt, dass in so gut wie allen Kursen Gruppen gebildet werden, mit denen man das ganze Semester arbeitet. Hierbei kommt es sehr stark auf die Gruppe an, wie sich diese Erfahrung gestaltet. Aber wenn man nicht unglaublich viel Pech hat, ist die Zusammenarbeit recht organisiert und auch die Note der Gruppe gut, da meine generelle Erfahrung war, dass spanische Studenten sehr fleißig und ambitioniert sind.

Ich habe meine Kurse ausschließlich an der Fakultät für Übersetzen und Dolmetschen gewählt. Das Studium an der Fakultät ist in seinen Grundzügen sehr ähnlich wie das am IÜD Heidelberg. Gerade die Übersetzungskurse sind ungefähr gleich aufgebaut wie die am IÜD.

Im ersten Semester hatte ich letztendlich: *Cultura de la Lengua A Español* (empfehlenswert, da vergleichsweise sehr wenig Aufwand), *Proceso de la Traducción y sus Fundamentos Lingüísticos* (etwas mehr Aufwand, aber sehr interessant), *Traducción Especializada A-B Inglés* (fordert etwas mehr Einarbeitung, aber liefert einen sehr guten Überblick über die Fachbereiche), *Traductología* (nicht empfehlenswert, da der Kurs den Arbeitsaufwand nicht wert ist), *Traducción A-B Inglés* und *Traducción A-B Alemán* (sollten für keinen Studenten des IÜD Probleme darstellen).

Für das zweite Semester waren meine Kurse: *Interpretación 1 Alemán* (sehr gute Dozentin, auf jeden Fall empfehlenswert für Dolmetschinteressierte), *Introducción a la Interpretación Comercio y Turismo B Inglés* (wirklich sehr schwierig, aber man lernt sehr viel), *Traducción en Ciencia y Tecnología A-B Alemán* (als Muttersprachler sollte man keine Probleme in diesem Kurs haben), *Traducción en Humanidades*,

Ciencias Sociales Y Jurídico A-B Inglés (Dozentin verlangt sehr viel, ist aber auch sehr praxisorientiert), Traducción Multimedia Alemán (definitiv nicht empfehlenswert, da die Dozentin unmögliche Sachen verlangt und der Arbeitsaufwand lächerlich riesig ist. Lernerfolg allerdings sehr hoch, da man sich quasi alles selbst beibringen musste).

Ich habe auf jeden Fall das Gefühl, dass ich durch die zwei Semester an der Universität Granada sehr zu meiner beruflichen Weiterbildung beigetragen haben und, dass ich durch das Bachelor Plus Programm vielleicht sogar einen Vorteil gegenüber anderen Studenten habe, die nicht die Möglichkeit hatten an diesem oder einem vergleichbaren Programm teilzunehmen. Gerade in meinen Dolmetschkursen habe ich sehr viel Nützliches gelernt, das für mein weiteres Studium und später im Beruf Anwendung finden wird.

### **Aufenthaltsorte**

Ich habe bereits in Deutschland mit der Wohnungssuche begonnen, da es gerade für WGs in Granada zahlreiche Facebook-Gruppen gibt. So ist meine Wohnungssuche relativ reibungslos abgelaufen. Für Suchende mit etwas stärkeren Nerven würde ich trotzdem empfehlen sich erst vor Ort auf eine Wohnung festzulegen, da man sich bei einer Besichtigung einen besseren Eindruck über Wohnung und Mitbewohner verschaffen kann. Das wirkt natürlich zunächst sehr riskant (vor allem für Deutsche), aber ich Granada gibt es zu Semesterbeginn zahlreiche Wohnungsangebote, da es dort gerade mit den vielen Erasmusstudenten immer ein fliegender Wechsel ist. Die Wohnungen in Granada sind in den allermeisten Fällen schon möbliert.

An Freizeitangebot bietet zunächst die Stadt Granada selbst unheimlich viel. Es gibt sehr viel zu entdecken (ich glaube nach zwei Semestern kenne ich noch immer nicht alle *miradores* in Granada). Für den Anfang sind die drei Erasmusorganisationen (ESN, Emycet und Best Life Experience) in Granada eine gute Möglichkeit Leute kennenzulernen und sich einen Überblick darüber zu verschaffen, was man in Granada so machen kann. Gut und Schlecht zugleich ist, dass es in Granada eigentlich jeden Abend irgendetwas gibt, dass man machen kann, sodass man sich doch manchmal zusammenreißen muss, um gleichzeitig noch mit seinen Aufgaben für die Uni hinter zukommen. In der Umgebung von Granada gibt es natürlich auch zahlreiche Orte, die man besichtigen kann. Als erstes zu nennen ist hierbei sicherlich die Sierra Nevada, die man bereits von der Stadt aus sehen kann. In den höchsten Gebieten liegt dort ungefähr zwischen Mitte Oktober bis Mitte Mai durchgehend Schnee, was beste Voraussetzungen zum Skifahren liefert. Natürlich können auch unendliche Wanderungen unternommen werden (die beliebteste wäre eine, die in Monachil anfängt und über Wasserfälle und Höhlen führt). Letztendlich bieten ganz Andalusien und Spanien ausgezeichnete Ausflugsziele, so dass man theoretisch jedes Wochenende vollplanen könnte.

### **Fazit**

Mir fallen keine Gründe ein, sich nicht für das Bachelor Plus Programm zu bewerben. Eine Auslandserfahrung ist zunächst in jedem Fall eine bereichernde Erfahrung, aber für einen Studenten des Instituts für Übersetzen und Dolmetschen eigentlich unerlässlich. Das obligatorische Praktikum im Land der B-Sprache ist zwar eine

Auslandserfahrung und sicherlich auch sehr hilfreich, aber ich finde, dass zwei Monate nicht genug sind. Nach zwei Monaten ist im besten Fall lediglich erst einmal der erste Kulturschock überstanden, aber um ein tieferes Verständnis von der Kultur zu erhalten ist ein Jahr eigentlich das Minimum. Daher fand ich es auch sehr überzeugend, dass im Bachelor Plus Programm direkt zwei Semester Auslandsaufenthalt angeboten werden. Es ist selbstverständlich, dass sich die Fremdsprachenkenntnisse im Ausland verbessern, in meinen Übersetzungskursen habe ich jedoch auch ein besseres Verständnis von meiner eigenen Muttersprache erhalten (das man ja als Übersetzer ohnehin haben sollte), indem ich in Übersetzungskursen ins Deutsche beobachten konnte, wobei Spanische Studenten Schwierigkeiten haben. Die anschließenden Erklärungen des Dozenten waren dann auch für mich sehr hilfreich, obwohl Deutsch meine Muttersprache ist.

Ich befinde mich am Ende meines Bachelorstudiums und das Bachelor Plus Programm öffnet mir nun einige Türen für meinen Master, da ich diesen auch an ausländischen Universitäten machen kann, für die ein Vierjahresbachelor nötig ist.